

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	11
1 Das Wichtigste in Kürze – eine Einführung	15
1.1 Suchthilfe und Suchtprävention – ein kurzer Abriss	16
1.2 Vorbeugung gesundheitlicher Gefährdungen	20
1.3 Intervention bei Auffälligkeiten am Arbeitsplatz	21
1.4 Beratung und Hilfe bei Auffälligkeiten und Suchtproblemen	22
1.5 Organisatorischer Rahmen betrieblicher Suchtprävention und -hilfe	23
1.6 Begriffserklärungen zum Text	24
2 Suchtmittel und Suchtverhalten am Arbeitsplatz	30
2.1 Allgemeine Aspekte	30
2.2 Nikotin und Tabak	32
2.3 Alkohol	37
2.4 Medikamente	47
2.5 Illegale Drogen	55
2.6 Schnüffelstoffe, Halluzinogene, Anabolika	61
2.6.1 Schnüffelstoffe	61
2.6.2 Halluzinogene	65
2.6.3 Anabolika	66
2.7 Essstörungen	68
2.8 Spielsucht	71
2.9 Arbeitssucht	74
2.10 Internetsucht	76
2.11 Kaufsucht	78

3	Sucht als Krankheit	81
3.1	Bedeutung des Begriffs »Sucht«	81
3.2	Medizinisches Krankheitskonzept der Sucht	82
3.3	Entwicklung von Sucht	82
3.4	Diagnose der Suchterkrankung	85
3.5	Behandlung und Therapie der Suchterkrankung	88
3.6	Erneuter Konsum nach Therapie	90
3.7	Psychische Störungen am Arbeitsplatz	92
4	Arbeitsbedingungen und Suchtmittelgebrauch	95
4.1	Suchtfördernde Arbeitsbedingungen	95
4.2	Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen	101
5	Suchtpräventionsprogramm	106
5.1	Steuerkreis	108
5.2	Vorbeugende Aktivitäten	109
5.3	Regelungen zum Umgang mit Suchtmitteln	112
5.3.1	Verbote und einschränkende Regelungen	112
5.3.2	Veränderung der Konsumkultur: Punktnüchternheit bei der Arbeit	113
5.4	Interventionen bei Auffälligkeiten	114
5.4.1	Intervention bei Gefährdung der Arbeitssicherheit	114
5.4.2	Leitfaden für Gespräche bei Auffälligkeiten	115
5.4.3	Umgang mit erneutem Konsum nach Therapie	129
5.4.4	Wiedereingliederung	130
5.5.	Qualifizierung der Führungskräfte	133
5.6	Beratung und Hilfeangebote	134
5.6.1	Betriebliche Beratung	135
5.6.2	Externe Angebote zur Beratung, Therapie und Selbsthilfe	139
5.7	Qualitätssicherung und Marketing	142
5.8	Einbindung in das integrierte Gesundheitsmanagement (IGM)	145

6	Rollen und Aufgaben im Betrieb	148
6.1	Führungskräfte	148
6.1.1	Vorgesetzte	148
6.1.2	Unternehmensleitung	153
6.2	Personalverwaltung	154
6.3	Betriebsrat	155
6.4	Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen	158
6.5	Interne Suchtberatung	160
6.5.1	Betriebliche Suchtbeauftragte	161
6.5.2	Nebenamtliche Ansprechpersonen für Suchtfragen	164
6.6	Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit	166
6.6.1	Betriebsarzt	167
6.6.2	Fachkraft für Arbeitssicherheit	172
6.7	Koordinator des Gesundheitsmanagements	173
6.8	Gleichstellungsbeauftragte	174
7	Das betriebliche Umfeld	175
7.1	Ansprache von suchtgefährdeten Beschäftigten	177
7.2	Co-Verhalten	179
7.2.1	Phasen des Co-Verhaltens	180
7.2.2	Ausstieg aus dem Co-Verhalten	183
8	Arbeitsrechtliche Aspekte	185
8.1	Fragerecht des Arbeitgebers bei Einstellungen	185
8.2	Arbeitnehmeruntersuchungen	187
8.2.1	Einstellungsuntersuchungen	187
8.2.2	Alkohol- und Drogentests	189
8.3	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	193
8.4	Abmahnung	194
8.5	Kündigung	195
8.6	Erneuter Konsum nach Therapie (»Rückfall«)	198
8.7	Auswirkungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)	199

INHALT

8.8	Besonderheiten bei einzelnen Suchtformen	200
8.9	Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats zum Suchtpräventionsprogramm	206
8.10	Unfallverhütung und Arbeitsschutz	213
9	Sozialrechtliche Aspekte	219
9.1	Kranken- und Unfallversicherung (SGB V; SGB VII)	219
9.2	Arbeitslosenversicherung (SGB III)	223
9.3	Rentenversicherung (SGB VI)	224
9.4	Behinderung und Teilhabe am Arbeitsleben (SGB IX)	224
10	Musterbetriebsvereinbarung mit Kommentar	227
11	Interventionsleitfaden für Gespräche bei suchtbedingten Auffälligkeiten am Arbeitsplatz	252
Anhang		
	Checkliste für Interventionsgespräche	258
	Ansprechpartner, Adressen und Links	260
	Literaturverzeichnis	263
Stichwortverzeichnis		273